

Abschlussbericht zum Projekt „Weiterentwicklung der Vollzeitpflege im Jugendamt“

Projektlaufzeit: 01.01.2010 bis 31.12.2012

Projektträger: Landkreis Wolfenbüttel Jugendamt

Projektstandort:
Abteilung 513 Pflegekinderdienst

Inhalt

1. Ausgangssituation	1
2. Problembeschreibung	1
3. Projektschwerpunkte und Ziele	3
4. Finanzielle Ressourcen	5
5. Wirksamkeit des Projektes	3
6. Resümee und Ausblick	6

Bericht zum aktuellen Entwicklungsstand des Projektes „Weiterentwicklung der Vollzeitpflege“

1. Ausgangssituation:

Der Gesetzgeber verpflichtet die Jugendämter, für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche geeignete Pflegeformen gemäß § 33 Satz 2 SGB VIII zu schaffen und auszubauen.

Ausgangslage

Nicht zuletzt im Hinblick auf die Veränderung der unterzubringenden Kinder und auf den Ausbau ambulanter Hilfen, kommen auf Pflegepersonen zunehmend wachsende Anforderungen zu.

Aufgrund der höheren fachlichen Anforderungen, die häufig den Einsatz von Fachkräften notwendig machen, werden von Jugendämtern im Allgemeinen höhere Leistungen zum Unterhalt, insbesondere zur Deckung der Kosten der Erziehung, finanziert.

2. Problembeschreibung im Bereich der Vollzeitpflege:

Die Suche nach geeigneten Pflegestellen für Sonderformen ist dadurch erschwert, dass entsprechende sozialpädagogisch ausgebildete Pflegeeltern im Rahmen von „Erziehungsstellen“ mit anerkannten freien Trägern der Jugendhilfe zusammenarbeiten und dort über stationäre Kostenbeiträge abgerechnet werden.

Problemfokus

Der finanzielle Aufwand einer solchen Sonderpflege, eingekauft bei einem freien Träger, liegt derzeit durchschnittlich bei ca. 3.600,00 € monatlich. Eine allgemeine Vollzeitpflege erhält zurzeit ca. 650,00 € bis 850,00 € monatlich, sowie eine sozialpädagogische Vollzeitpflege zwischen 1.050,00 € und 1.273,00 € je nach Alter der Kinder monatlich.

Aus voran genannten Gründen sollte im Rahmen des Projektes der Stellenwert der Vollzeitpflege im Rahmen der erzieherischen Hilfen gestärkt werden. Für mehr Kinder sollten geeignete sozialpädagogische Pflegefamilien gefunden werden, um hierüber auch Heimunterbringungen zu vermeiden.

Das Projekt „Weiterentwicklung der Vollzeitpflege“ sieht die Zukunft der Pflegefamilienentwicklung in einer Hand. Alle Pflegeformen sollten deshalb weiterhin im Rahmen des Pflegekinderdienstes betreut und angeleitet werden. Diese Hilfe aus einer Hand kann dabei auch den Sozialraum, in dem sich die Pflegestellen befinden, aktiv nutzen, Gruppenaktivitäten für Pflegekinder anbieten und Pflegeeltern untereinander besser vernetzen.

Der Pflegekinderdienst und die Adoptionsvermittlung im Landkreis Wolfenbüttel sind der Abteilung 513 zugeordnet. Derzeit arbeiten fünf Mitarbeiterinnen - aufgeteilt nach dem Territorialprinzip - in unterschiedlichen Bezirken und nehmen die Aufgaben des Pflegekinderwesens gemäß § 33 SGB VIII wahr.

Im Landkreis Wolfenbüttel werden Pflegekinder in folgenden unterschiedlichen Pflegeformen betreut und begleitet:

- Kurzzeitpflege
- Bereitschaftspflege
- allgemeine Vollzeitpflege
- sozialpädagogische Vollzeitpflege

Im Rahmen von Inobhutnahmen werden Kinder auch in Bereitschaftspflegestellen untergebracht. Die Bereitschaftspflege ist eine Form der Krisenintervention, d. h. es liegt eine Kindeswohlgefährdende Situation vor, die durch die Jugendhilfe abgewendet werden muss.

Das Projekt Weiterentwicklung der Vollzeitpflege wurde zum 01.01.2010 aufgelegt, konnte aber erst zum 01.08.2010 starten, da der Haushalt erst im Juni 2010 genehmigt und das Stellenauswahlverfahren erst im Juli abgeschlossen war.

Aufgrund von Nachbesetzungsproblemen im Pflegekinderdienst musste das Projekt in der Zeit vom 01.10.2010 bis 31.03.2011 von 19,5 Wochenstunden für das Personal auf sechs Wochenstunden reduziert werden. Das hatte Folgen für den Projektverlauf und die vereinbarten Ziele sowie die vereinbarten Meilensteine.

*Arbeits-
schwerpunkte*

Zu Beginn der Ausarbeitung des Projektes 04/2009 waren 12 Kinder in Erziehungsstellen untergebracht. Zum Realisierungsbeginn des Projektes 08/2010 waren 17 Kinder in Erziehungsstellen untergebracht.

3. Projektschwerpunkte und Ziele:

Der Projektauftrag legt folgende Messgrößen und Kennzahlen fest:

Ist-Zustand (01.08.2010)	Kinder in sozialpädagogischer Vollzeitpflege = 0
Soll-Zustand (31.12.2012)	1. Kinder in sozialpädagogischer Vollzeitpflege = 6 2. Keine zusätzlichen Unterbringungen von Kindern in Erziehungsstellen. 3. Begrenzung der Ausgabensteigerung für Unterbringungen in sozialpädagogischer Vollzeitpflege auf 159.000,00 € im Projektzeitraum
Meilensteine	31.12.2010 = 2 Unterbringungen in sozialpädagogischer Vollzeitpflege 31.12.2011 = 4 Unterbringungen in sozialpädagogischer Vollzeitpflege 31.12.2012 = 6 Unterbringungen in sozialpädagogischer Vollzeitpflege

Projektschwerpunkte und Ziele

Weitere Projektziele:

- Standardentwicklung der sozialpädagogischen Pflegeform.
- Gewinnung von sozialpädagogischen Pflegestellen/ Öffentlichkeitsarbeit.
- Intensive Beratung und Begleitung der Pflegestellen.
- Sollzustand ist erreicht.

3.1 Evaluation der Ziele:

Standardentwicklung der sozialpädagogischen Pflegeform.

*Sozialpädagogische
Pflegeform*

Die Weiterentwicklung der Vollzeitpflege im Rahmen des Projektes hat durch die Hinzunahme des Angebotes der sozialpädagogischen Vollzeitpflege ein breites Spektrum unterschiedlicher Pflegeformen für die befristete und für die auf Dauer angelegte Vollzeitpflege geschaffen.

Hierbei sollen die Entwicklungsbeeinträchtigungen der Kinder und Jugendlichen sowie die Rahmenbedingungen der Pflegeformen nach:

- Art des Angebotes
- Rechtsgrundlage
- allgemeiner Zielsetzung
- typischer Vollkonstellation
- Inhalte der Leistung
- persönlicher und familiärer Voraussetzungen

kategorisiert werden, um passgenaue Hilfen zu ermöglichen.

Mit der Entwicklung und Umsetzung der Konzeption „sozialpädagogische Vollzeitpflege“ (siehe Anlage 1) ist dieses Ziel erfüllt.

Zur Zielgewinnung von sozialpädagogischen Pflegestellen/Öffentlichkeitsarbeit:

Öffentlichkeitsarbeit

Im Projektzeitraum wurden entsprechend qualifizierte und motivierte Pflegepersonen geworben. Es fanden Informationsveranstaltungen für Interessierte am 17.01.2011 im Familien- Kinder- und Servicebüro statt.

Ein Flyer wurde erstellt und landkreisweit in Kindertagesstätten, Grundschulen, Apotheken, Arztpraxen etc. verteilt.

Nach einem Pressegespräch im Dezember 2010 wurde in der Braunschweiger Zeitung und im Schaufenster auf die Suche nach Pflegeeltern aufmerksam gemacht.

Der Norddeutsche Rundfunk (NDR) produzierte einen Radiobeitrag zum Thema.

Für die Internetseite des Landkreises wurde eine Information zur Pflegeelternschaft vorbereitet und eingestellt.

Mit allen Interessierten wurden Informationsgespräche im Jugendamt geführt.

Im Projektzeitraum konnten fünf Familien gewonnen werden, die alle an dem Vorbereitungskurs für Pflegeeltern „Aus dem Nest gefallen“ im Bildungszentrum teilnahmen.

*Beratung und
Begleitung*

Zum Ziel intensive Beratung und Begleitung von Pflegestellen:

Alle sozialpädagogischen Pflegeeltern wurden in dem Projektzeitraum intensiv beraten und begleitet. Insbesondere die Pflegekinder der sozialpädagogischen Pflegeeltern wurden regelmäßig besucht, beraten, begleitet und unterstützt.

Supervision und Fortbildung zur Qualifizierung der Pflegeeltern waren und sind feste Angebote im Rahmen des Projektes. Neben der individuellen Unterstützung der Pflegeeltern gibt es regelmäßig auch thematische Gruppentreffen der Pflegeeltern mit der Mitarbeiterin des Projektes.

Zielerreichung

Zum Ziel Sollstand ist erreicht:

Zum 31.12.2010 gab es aufgrund der in der Ausgangssituation beschriebenen Situation keine Unterbringung in einer sozialpädagogischen Vollzeitpflegestelle.

Zum 1. Projektbericht, am 01.08.2012, war dieses Ziel erreicht. Derzeit befinden sich sechs Kinder in sozialpädagogischer Vollzeitpflege (sechs Monate vor Ablauf des Projektes). Das Projekt liegt im vereinbarten Soll. Es wurde keine Erhöhung der Erziehungsstellenunterbringung vorgenommen.

Der derzeitige Stand liegt bei 17 Erziehungsstellenunterbringungen gemäß § 34 SGB VIII.

4. Finanzielle Ressourcen:

Die finanziellen Aufwendungen blieben durch unterschiedliche Gründe unter denen im Projektzeitraum angegebenen.

Gründe:

Sechs Monate späterer Beginn (Haushaltsgenehmigung 2011). Personalbesetzungsprobleme im Pflegekinderdienst (November 2010 bis März 2011).

5. Wirksamkeit des Projektes:

Im Projektjahr 2010/2011 wurden durch die Vermittlung von zwei Kindern in eine sozialpädagogische Pflegestelle 52.944,00 € weniger aus der Haushaltsstelle für stationäre Unterbringungen ausgegeben, als bei einer Unterbringung in einer Erziehungsstelle. Damit haben sich die laufenden Projektkosten für das erste Jahr selbst getragen.

Im Projektjahr 2011/2012 wurden durch die Vermittlung von weiteren Kindern (zwei Kinder 2011 und zwei Kinder 2012) für 2011 insgesamt 105.888,00 € eingespart und in 2012 werden es 158.832,00 € sein. *Nachhaltigkeit*

Das Projekt hat sich somit über den gesamten Projektzeitraum selbst getragen und spart per anno ca. 120.000,00 € aus der Haushaltsstelle Stationäre Unterbringungen ein.

Kostensenkung

Das Projekt ist aber nicht nur finanziell wirksam, auch im Bereich Qualität der Beratung hat eine Steigerung der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit stattgefunden.

Durch die besseren zeitlichen Ressourcen des Pflegekinderdienstes konnten Inhalte der Beratung intensiviert werden. Durch Gruppenangebote konnten die Pflegeeltern besser vernetzt werden und erhielten durch fachliche Fortbildungen Rüstzeug zum besseren Verständnis sowie Handlungsalternativen und Strategien im Umgang mit dem „Erziehungsauftrag“ an die Hand.

5.1 Entwicklung der Hilfen zur Erziehung:

Das Projekt hat sich positiv auf die Inhalte und Kosten-Entwicklung der Hilfen zur Erziehung ausgewirkt.

Die Hilfen zur Erziehung haben in dem Projektzeitraum im Landkreis insgesamt zugenommen. Der Anteil an Vollzeitpflege-Hilfen insgesamt konnte gesteigert werden.

6. Resümee und Ausblick:

Aufgrund des besonderen Engagements des Pflegekinderdienstes ist der bisherige Verlauf des Projektes trotz des verzögerten Beginns positiv zu sehen. Die Teilziele konnten erreicht werden und es war nicht abzusehen, dass sich das Projekt finanziell schon im ersten Jahr rechnerisch selbst tragen werde. Das Projekt wird zum Jahresende erfolgreich abgeschlossen.

Fazit

Die Erreichung und das Halten der Projektziele können aber mit dem bisherigen Personalschlüssel nicht realisiert werden.

Ein weiterer Ausbau der qualifizierten Vollzeitpflege ist zudem im Interesse der Pflegekinder und der Haushaltskonsolidierung im Landkreis Wolfenbüttel wünschenswert.

Durch das Projekt wurden Prozesse angestoßen, die es fortzuführen gilt, damit die eingeleiteten Maßnahmen nachhaltig wirken können.

6.1 Finanzielle Auswirkungen:

Das Projekt verbindet ein tragfähiges Konzept mit dreijähriger Erfahrung und ist ein sinnvolles Ergänzungsangebot der Jugendhilfe. Die Aufgaben, Maßnahmen und konzeptionellen Handlungsansätze sollten aus den oben genannten Gründen weitergeführt und in den Regelbetrieb überführt werden.

Alpert